

POSTULAT von Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti) und Hans Fahrni (EVP, Winterthur)
betreffend Gewichtung und Darstellung des Christentums im neuen Fach Religion
und Kultur

Der Regierungsrat wird ersucht, im neuen Fach Religion und Kultur das Christentum seiner Bedeutung entsprechend zu gewichten. Insbesondere soll im neuen Lehrmittel Jesus Christus als zentrale Figur des Christentums, der Zweck seines Leidens und Sterbens, sowie seine Auferstehung und Himmelfahrt historisch und theologisch möglichst korrekt dargestellt werden. Dazu soll eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Landes- und Freikirchen ernannt werden.

Stefan Dollenmeier
Hans Fahrni

354/2004

Begründung:

Das Christentum ist nach wie vor die am weitesten verbreitete Religion unseres Kantons (mehr als 80 %) und geschichtlich die bedeutendste Grundlage für die Kultur Europas. Daher soll es historisch und theologisch möglichst korrekt dargestellt werden. Auch der Zürcher Lehrplan verlangt, es soll in der Oberstufe „eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Christentum und der Bibel“ stattfinden.

Wenn man davon ausgeht, dass für das neue Schulfach die Bücher des Lehrmittelverlags des Kantons Zürich „Menschen, Religionen, Kulturen“ verwendet werden sollen, müsste diesem Umstand entsprechend Rechnung getragen werden. In den Kapiteln über das Christentum fehlen einige zentrale Aspekte des christlichen Glaubens, ohne die ein richtiges Verständnis für die gesellschaftliche Wirkung dieses Bekenntnisses nicht möglich ist.

Damit diese grundlegenden Tatsachen möglichst von allen christlichen Glaubensrichtungen mitgetragen werden, braucht es für diese Überarbeitung eine konfessionell gemischte und breit abgestützte Arbeitsgruppe.

§ 13.⁴⁶ in der Verordnung betreffend des Volksschulwesens könnte zum Beispiel folgendermassen ergänzt werden:

„Der Lehrplan und die Lehrmittel für das Fach Religion und Kultur (statt: den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht) sind vor der Einführung den anerkannten Kirchen und den Freikirchen zur Mitsprache und Begutachtung vorzulegen.“